



Netzwerke der

Altertumswissenschaften

im 19. Jahrhundert

30.-31. Mai 2014

Freitag, 30. Mai 2014, Archiv der Universität Wien, Festsaal

- 09.00 Eröffnung durch Karl R. Krierer
- 9:15-9:45 Zwischen Beratung, Austausch und Diplomatie – Die Netzwerke des Franz de Paula Neumann (1744–1816), Leiter des k. k. Münz- und Antikenkabinetts (Daniela Haarmann)
- 9:45-10:15 L.-F. Cassas (1756–1827) als Vorläufer/Wegbereiter von Netzwerken in den Altertumswissenschaften des 19. Jahrhunderts (Andreas Schmidt-Colinet)
- 10:15-10:45 „Deux lettres à Mylord Comte d’Aberdeen“: Öffentliche Briefwechsel und Kontroverse über die Inschriften von Michel Fourmont am Anfang des 19. Jahrhunderts (Olivier Gengler)
- 10:45-11:05 Kaffeepause
- 11:05-11:35 Alexander Conze und Theodor Mommsen. Die Wiener Briefe (1870–1877) (Karl R. Krierer)
- 11:35-12:05 Große Projekte und informelle Netzwerke. Theodor Mommsen und das Corpus Inscriptionum Latinarum (Torsten Kahlert)
- 12:05-12:35 Zwischen Berlin und Wien: Theodor Mommsen und die Proponenten des deutsch-österreichischen Akademiekartells von 1893 (Christine Ottner)
- 12:35-14:00 Gemeinsames Mittagessen der Referent/innen
- 14:00-14:30 Otto Benndorfs frühe Korrespondenzen – Zeugnis für den Aufbau eines wissenschaftsorientierten Netzwerks (Hubert D. Szemethy)
- 14:30-15:00 Die Altertumswissenschaften, das Migrationsproblem und die ‘Disziplin-Losigkeit’. Carl von Lützwow und Alexander Conze (Beatrix Bastl)
- 15:00-15:20 Kaffeepause
- 15:20-15:50 Die Briefe Carl Humanns (1884–1895). Dokumente eines frühen wissenschaftlichen Netzwerkes (Johanna Auinger)

- 15:50-16:20 Das altertumswissenschaftliche Netzwerk des Ernst Fabricius (1857–1942) im Spiegel seiner Autobiographie (Eckhard Wirbelauer)
- 16:20-17:00 Kaffeepause
- 17:00 Abendvortrag: The Dialectics of the Antiquities Rush (Suzanne L. Marchand)
- 19:00 Gemeinsames Abendessen der Referent/innen

Samstag, 31. Mai 2014, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Papyrologie und Epigraphik der Universität Wien, Übungsraum TP 96

- 10:00-10:30 Zwischen Bayern und Innviertel. Die Frühzeit der prähistorischen Forschung im westlichen Oberösterreich (Marianne Pollak)
- 10:30-11:00 Netzwerk Urgeschichte. Ferdinand von Hochstetter und die prähistorische Forschung in Österreich im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts (Brigitta Mader)
- 11:00-11:30 Moriz Hoernes und seine 'Schule' bis ins 21. Jahrhundert (Raimund Karl)
- 11:30-11:50 Kaffeepause
- 11:50-12:20 Appreciating the Art of Others: Josef Strzygowski and the Austrian Origins of Anti-Imperial Art History (Suzanne L. Marchand)
- 12:20-12:50 Von Carnuntum nach Samothrake – Frühe österreichische Fotografie in archäologischen Zusammenhängen (Monika Faber)
- 12:50-13:20 „Da kann ich Ihnen unseren Aufseher empfehlen.“ Wie Heinrich Schliemann bisweilen Mitarbeiter suchte und fand (Michaela Zavadil)
- 13:20-13:50 „Qui tacet, consentit.“ Alexander Conze und Wilhelm Bode im Spiegel ihrer Korrespondenz (Ina Friedmann)

Abschlussbuffet

Gefördert und unterstützt durch:



**Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät**



Internationales Österreichisches ArchäologieForum



FWF-Projekt: P 24419-G21
Alexander Conze in Wien (1869–1877)